



### Die fährtenfucher.

Es war für den erfahrenen Trapper Treuherz keine allzuschwere Aufgabe, unter der Beihilfe seines jungen schwarzen Begleiters die zur Erfüllung des Kaufpreises für letzteren noch erforderlichen sechs Biberfelle zu erbeuten.

Mit diesen beladen, machte er sich mit Cäsar ungesäumt auf den Weg zur Wattsonschen Farm.

Je näher die beiden der Ansiedlung kamen, einen desto ernsteren, ja zuletzt bekümmerten Ausdruck nahmen des Trappers Züge an. Ofters richteten sich seine Blicke zu Boden, wo sie etwas zu suchen schienen.

„Es sind sehr viele Pawnees in dieser Gegend gewesen“, summt er halblaut vor sich hin, während er seine Schritte immer mehr beschleunigte. „Die Spuren, die sie mit ihren Pferden hinterlassen haben, sind schon einige Tage alt. Gott gebe, daß die Barbaren vor ihrem Abzuge kein Unglück angerichtet haben.“

„Massa denkt an die Farm“, nahm Cäsar das Wort. „Nun, so leicht ist dieselbe nicht zu nehmen.“

„Dir könnte es ja auch recht sein, wenn sie von den Indianern zerstört worden wäre“, bemerkte der Trapper. „Hast du nicht wohlbegründete Ursache, die Bewohner der Farm zu hassen?“

„Massa Treuherz denkt Übles von mir“, sagte der Neger betrübt.

„In unserem Falle hättest du ja nicht persönlich Rache an den ehemaligen Peinigern genommen“, beharrte der Trapper.

„Wohl wahr, Massa. Würde es aber nicht doch auch Rache sein, wenn sich Cäsar über das Unglück Massa Wattsons und der Seinigen freute?“